

Seite 1 (Letter O 1)

1932, den 5. September

¹Meine lieben in der Ferne. Ja meine lieben Kinder, soweit voneinander getrennt, ist mir heute besonders schwer auf dem Herzen. Mein lieber Johannes und Renate Dyck und meine lieben neun Großkindern ist mir heute besonders schwer auf dem Herzen, deswegen greife ich zur Feder und will mein bedrängtes Herz mal ausleeren. Zuvor wünsche ich Euch lieben Alle in der weiten Ferne Gottes reichen Segen an Leib und Seele und ein gutes Wohlergehen und dass diese Zeilen Euch lieben Alle gesund und am Leben antreffen möchten, wie selbige uns verlassen, wofür wir nicht genug unseren lieben himmlischen Vater danken können, dass er uns bei alldem schweren Leiden und Entbehrungen, die wir durchmachen müssen, immer noch bis hierher gesund erhalten hat. Zuvor will ich berichten, dass ich das Poszilki, meine lieben Kinder von Euch den 5. Juli, durch den Absender Hermann Tietz Hamburg, mit einem Hemd, Hose und Reis 2.500 erhalten habe, No. 224144. Meine lieben, es tut mir sehr leid, dass ich Euch das zugemutet habe, weil es Euch lieben auch so knapp ergeht. Wie ich aus dem letzten Brief von Tochter Renate² und Lieschen³, welcher am 27 Juli abgeschickt und den 25 August zu meiner großen Freude erhielt und so einen langen interessanten Brief. Werde dir wohl nicht alle Fragen beantworten können genügend, doch ich will versuchen das nach Möglichkeit zu tun. Doch will ich zuerst einen herzlichen Dank, liebe Kinder bringen, für das Opfer, welches Ihr lieben für mich alten dargebracht habt. Mit was soll ich es vergelten? Einen herzlichen schönen Dank ist gut, aber hilft Euch lieben nichts und in Bar⁴ schicken geht für mich armen auch schlecht. Sollte ich es nicht gemacht haben, werde hier noch vermahnt⁵ von den Kindern. Es wäre auch das Beste für mich alten, wenn ich nichts mehr nötig hätte und könnte zur oberen Heimat wandern, wo alles auf einmal aufhört. Zu Euch lieben werde ich nicht kommen können. Ich denke oft, die Lebensmittel sind bei Euch viel billiger und könnte mich etwas nützlich machen⁶, zum Beispiel wie Renate schreibt, Johannes und sein Sohn brachen⁷, da dachte ich gleich, da könntest du dein Brot verdienen, vielleicht auch noch ein Stückchen Fleisch dazu, was man hier entbehren muss. Man ist froh, wenn noch Brot ist. So ein Brot von 12 Pfund kostet gegenwärtig von 12 bis 15 Rubel und das reicht nicht lange. Ein Eimer Kartoffeln, nicht so ein Milcheimer, ein kleiner, von 5 bis 6 Rubel. Gelbrüben⁸ 7 Stück, 1 Rubel. Eier von 7 bis 8 Rubel desaki⁹. Milch Liter 2 Rubel, Schleudermilch 1 Rubel. Butter Pfund 12 Rubel. Wir können die Butter nicht



[Fußnote 8]

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037) an die Familie von seiner Tochter Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775) und ihren Mann Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

² Willi Frese. Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775)

³ Willi Frese. Eliese Dyck (1909-2002) (GRANDMA #386634)

⁴ Willi Risto. Bar=Bargeld

⁵ Willi Risto. vermahnt=zurechtgewiesen

⁶ Willi Risto. mich etwas nützlich machen=euch helfen

⁷ Willi Risto. brachen=Land brach, nicht besät lassen und von Unkraut sauber halten

⁸ Willi Risto. Gelrüben= Pena (Russisch), <https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A0%D0%B5%D0%BF%D0%B0> das Hauptnahrungsmittel der armen Russen, bis sie im 18 Jahrhundert von der Kartoffel verdrängt wurde

⁹ Willi Frese. 10 Stück

Seite 2 (Letter O 2)

kaufen, müssen das Brot in Prips eintunken und Salz, dass ist das Schmierseel. Na ich darf noch nicht klagen, schmiere noch ganz dein Schmalz auf. Noch von dem mitgebrachten, aber wenn es all ist, mache ich es auch wie die Kinder. Ich rechne immer, wenn nur noch Schwarzbrot da ist und nicht hungern darf brauch. Mir schmeckt es auch gut, habe überhaupt ein starken Appetit nach dem teuren Brot, weiß nicht wie das zugeht.

Es wird doch wohl am Schmalzen liegen. Die magere Kost braucht man viel mehr und es ist, als wenn man nicht satt wird. Sollte es nochmal besser kommen? Gott weiß es. Für mich alten wohl nicht mehr. Zu Euch lieben umziehen wird nichts werden und hier, wie soll es werden? Ich komme zu keinem Pferd und Kuh mehr. Schaf und Schweine, ist nicht dran zu denken. Wie du liebe Renate schreibst, wir werden wahrscheinlich in diesem Leben uns nicht mehr sehen, aber wir pilgern ja alle der oberen Heimat zu, sind hier doch nur Gäste und Fremdlinge. Ja, wenn wir uns doch Alle, Alle möchten droben wiederfinden, die vielen lieben Angehörigen. Auch die vielen Lieben, so ein Johannes¹⁰, Mama, Helene¹¹, es sind viele, die schon in den Gräber ruhen. Eltern, Kinder, mit einem Wort schon viele. Das Lied, von welchem du schreibst: „Die Zeit ist kurz, o Mensch sei weise und wuchre mit dem Augenblick. Nur einmal machst du diese Reise, lass eine gute Spur zurück“, ist in unseren Gesangsbücher nicht drin. Unweit von Euch ist eine starke Mennoniten Farm mit 8 Erwachsenen Kindern, alles Zuhause und lässt sich füttern. Wie wollt Ihr es denen noch Mal bezahlen? Das können wir nicht, das wird aufs Land verteilt. So leben solche Leute. Sorglos, das verstehe ich nicht? Die brauchen doch nichts zum Leben, da die Lebensmittel so billig sind. Ja, zu die Abgaben zu bestreiten, wird da dem Farmer fehlen, das versteht sich von selbst. Wenn er nichts verkaufen kann, oder wie Joh.? Isaak für eine Kuh die erst das 2te Kalb hatte, 4 Dollar, bekommt, das ist ja lächerlich und hier bei uns 400 bis 500 Rubel würde kosten. Von den billigen Preisen - sind bei Euch und auch in Deutschland, - schreibt Heinrich Wall an mich, von Beiershorst. Deinen lieben Johannes, wie ich das dachte gleich da könntest du dich¹² noch nützlich machen und die Kost verdienen und ihn¹³ mal ablösen. Es geht nicht zu machen. Und dass die liebe Anna¹⁴ dienen muss, ist schwer für Euch lieben, sie weiß wie es uns geht, gibt mir jeden Sonntag Abend, wenn's denn auch schwer fällt und mir auch. Nun so weit sind wir schon, bei aller unser Sparsamkeit und Arbeit, dass die Kinder und Großkinder dienen müssen und wenn's noch bei Deutschen wäre, denke es sind Juden und Russen. So waren die Herrschaften nicht zu verachten, als dass die Mädchen bis Mitternacht, auch noch länger, im Dienst stehen und sie bewirten. Und als wir früher noch einen Knecht und ein Dienstmädchen hatten, war der Bröder¹⁵ wie ein rechter Narr beschaffen, nicht länger wie 8 Stunden erlaubte arbeiten. Und hier bei unseren Mädchen kamen, glaube ich, 16 Stunden heraus und drüber. Will Euch nur kurz berichten, unsere Mädchen haben Urlaub genommen und sind den 17 August von hier weg zum Trakt gefahren, auf einen guten Monat. Ich wollte nicht recht einwilligen. Die Unkosten, könnten wir Zeit Leben davon¹⁶, aber

Seite 3 (Letter O 3)

meine Einwilligung für die Liebe Maria¹⁷ geben, aber was sollte ich machen. Heinrich¹⁸ und Tina¹⁹

¹⁰ Willi Risto. Johannes Mathies (1893-1922) (GRANDMA #1196408)

¹¹ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

¹² Willi Risto. Peter Mathies meint sich selbst

¹³ Willi Frese. ihn= Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

¹⁴ Willi Frese. Anna Dyck (1911-1966) (GRANDMA #440877)

¹⁵ Willi Risto. Bröder=vermutlich ist damit ein Knecht gemeint

¹⁶ Willi Frese. Für das Geld, was die Reise kosten wird, hätten die eine Zeit lang leben können

¹⁷ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

¹⁸ Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

¹⁹ Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

waren ganz voll davon. Die Mädchen sollen und wollen noch retten glaube kaum und Maria war 10 Monate auf einer Stelle gewesen, bekam zur Reise ein paar neue Schuhe, die auf dem Markt 50 bis 55 Rubel kosten vom Kosein²⁰ geschenkt und von der Kosajki²¹ Brot zur Reise, auch früher ein Zeug²² zum Kleid. Die Reise kostet von Kontor bis Perm 5 Rubel. Von Perm bis Saratow, 23 Rubel. Ein Telegramm von Kosakenstadt den 26 August, 6 Uhr 30 Minuten erhalten, sind dort. Gestern, den 29 August eine Postkarte von Käthe²³ von Samara erhalten. Brot war schon all, gekauft für 5 und 6 Rubel, länger gefahren. Die eine Maschine am Schiff kaputt gegangen und folge dessen langsame Fahrt. Ein gewisser Müller von hier Solikamsk, früher ein reicher Bauer gewesen in der Gegend von Kosakenstadt, war auch hierher verbannt und jetzt freigelassen. Mann von 70 Jahren, wollte zuerst nach Saratow und schloss sich mit unseren Mädchen zusammen. Käthe nichts von ihm erwähnt. Müssen sehr reiche Leute gewesen sein und auch so kaputt gemacht, dass er ganz arm dastand. Was Russland vertilgt, vernichtet, wer Reguliert²⁴ hat, dass lässt sich nicht beschreiben. Wenn die für dies alles noch mal büßen sollten, würde ihm sehr schwer fallen die Halunken.

Du, liebe Renate²⁵ schreibst, werdet nicht genug Futter für all euer Vieh bekommen. Das, meine ich, hat bei Euch noch nicht gefehlt. Habt ja doch den Winter das Vieh oft draußen auf dem Felde. Kann es nicht verstehen, bei der Kälte! Roggen wird bei Euch gar nicht gesät, bloß Weizen. Winterweizen? Gerste und Hafer und Rips und Raps auch nicht. Der Roggen ist eine Frucht, die immer bald am besten geratet, auch hier in dieser Gegend. Vorher habe ich so einen Roggen noch nicht gesehen und ist viel ausgefallen²⁶, wurde zu lange stehen gelassen, aber gibt weit über hundert Pud²⁷ a` Desjatine, vom besten gewesen war 180. Zentimeterhoch. Ähren von 15 Zentimeter lang, von 50 bis 75 Körner drin, habe kaum zu Hause so langen Roggen gehabt. Auch über die Kartoffeln muss ich mich wundern, wurden von Anfang Juni, bis zum 16 Juni gesteckt und wachsen so scharf schnell und hohes Kartoffelkraut bis an die Hüften. Auch schon schöne Kartoffeln und sehr schmackhaft. Besser als zuhause, nur schade, dass wir nicht unsere eigene haben. Die Landwirte vom Kollektiv hatten den Herbst im Stoppel Holunder Klee gesät, wurde eine Arschin²⁸ hoch und dicht, blühte so hübsch rot. In der Höhe am Dorf haben abgemäht und zu Heu gemacht, hat viel Ertrag gegeben. Die Gerste und Hafer, Flachs²⁹ sind auch ganz gut geraten. Die leben hier, und wenn auch im Kollektiv, besser, als unsere Zuhause für jetzt leben müssen. Jeder eine Kuh, paar Schweine, Pferde, zusammen in einem Stall und 5 Wirte nicht drin im Dorf, was wunderbar ist hier im Dorf und im nächsten Dorf haben alle Familien einen den Gleichen Familien Namen, gibt wunder Weizen im Nachbardorf wird hier in unserem Dorf keiner gesät. Du meinst, meine liebe, ich Renate will auch nicht klagen, Papa. Ich³⁰ will auch nicht, aber es ist hier sehr schwer und denkt an die Worte des Ältesten Töws in seinem Brief. Es sei hier so bei schwerer Arbeit, dass tägliche Brot und

Seite 4 (Letter O 4)

meinst wegen Auto, das sei in meinen Augen Luxus. Nun meine liebe Tochter, jede Gegend hat ihr besonderes, die weite Entfernungen, ist es sehr angebracht ein Auto zu haben. Ach, wenn doch

²⁰ Willi Risto. Kosein=хозяин - Chef

²¹ Willi Risto. Kosajki=хозяйка – Chefin

²² Willi Risto. Zeug=Stoff

²³ Willi Risto. Käthe Isaak (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

²⁴ Willi Risto. Reguliert=Requiriert – enteignet

²⁵ Willi Frese. Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775)

²⁶ Willi Risto. ausgefallen=die Körner aus den Ähren ausgefallen, weil da zu spät abgemäht

²⁷ Willi Frese. Pud [Пуд]=Pud. 1 Pud = 16,38 kg.

²⁸ Willi Frese. Arschin - altrussisches Längenmaß (71,1 cm)

²⁹ Willi Risto. Flachs. <https://de.wikipedia.org/wiki/Flachsfaser>

³⁰ Willi Risto. Ich=Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037)

der liebe himmlische Vater es möchte lenken und führen, dass es sich doch ändern möchte und Preise für Lebensmitteln kommen, was der Bauer verkaufen kann und Ihr meine Lieben doch erhalten bliebet, dass doch eine Familie von meinen lieben Kindern übrigbleibt, denn wir andere hier in Russland gehen alle zu Grunde. Lasst die Hoffnung nicht fallen, der Euch ihr Lieben bis hierhergebracht hat, kann und wird Euch nicht fallen lassen und getrost wollen wir ihn Anrufen und er wird helfen, denn größer als der Helfer ist die Not ja nicht. Nur getrost liebe Kinder, ist sehr schwer, aber stellt Euch Lieben in meine Stelle, hier wird man von Ungeziefer geplagt Trichkanen³¹ und nachts die Wanzen, kein eigenes Betstell, kein Tisch, Bank, kein eigenes Brot. Will mitunter ganz verzagen. Frau³² von Cornelius Froese zur Konferenz mitgenommen, wo war die Konferenz? In Tiefengrund doch nicht, oder doch? Von Arthur Regehr kann ich mir nichts besinnen. Von der Regehr Familie sonst gut bekannt Ältester Peter Regehr³³, der Tiefengrund gegründet hat, war ein Jugendfreund, auch sein Bruder Cornelius³⁴ ein Jugendfreund und im Patre³⁵ im Album auch den Ihr Vater Peter Regehr³⁶ Ältester in unsere Kirche in Fürstenwerder sehr gut bekannt gewesen, auch diesen alten seine Brüder Abraham³⁷, Cornelius³⁸ und Gerhard³⁹ Regehr, alle in Tiegenhagener Kirche Prediger und von dem alten Cornelius Regehr⁴⁰, auch Ältester in Heubuden Gemeinde wurde als Bevollmächtigter mit einem Prediger Warkentin nach die Molotschna⁴¹ geschickt, die Verwirrungen, die da waren, zu Regeln in Kirchensache, aber der gute Mann konnte seine Sache nicht ausführen, muss ein sehr Christlicher Ältester gewesen sein, wurde krank, setzte seinen Kamerad Warkentin ins Ältesten Amt ein, selbiger musste die Sache fertig machen und hat auch. Bekam von der Russischen Regierung noch eine goldene Medal⁴², die glaube heutigen noch in Heubuden zu sehen ist in der Kirche. Das war damals eine Beschwerliche Reise mit Wagen und Pferden, Eisenbahn war nicht, hin und zurück, deswegen war die russische Regierung auch dankbar dafür und schickte die goldene Medaille, das war damals eine andere Zeit. Da wurden die Mennoniten hier in dem Russland noch was gerechnet und jetzt wird am dolsten⁴³ gebissen, auf denen, wie man allerwertz⁴⁴ hört.

Und von Krieffkohl, wo ich geboren bin, was soll ich berichten. 1849, den 31 Juli hatten meine Eltern⁴⁵ Hochzeit in Langfelde und danach pachteten sie in Krieffkohl eine schöne Wirtschaft auf fünf Jahren, glaube waren fünf Hufen⁴⁶ dabei. Hatten später oft erzählt, müssen recht glücklich darauf gewesen sein als junge Anfänger und da in Krieffkohl liegt im Danziger Werder, bin ich, Schwester Anna⁴⁷ und Bruder Johann⁴⁸ geboren, selbiger wurde nur

³¹ Willi Risto. Trichkanen=Tarakanan Kakerlaken, Küchenschabe

³² Alex Wiens. Vermutlich Katharina Fröse, geb. Neufeld (1881-1966) (GRANDMA #126981)

³³ Willi Frese. Peter Regier (1851-1925) (GRANDMA #64061)

³⁴ Willi Frese. Cornelius Regier (1853-1915) (GRANDMA #168566)

³⁵ Willi Frese. Patre=Porträt=Photo=Foto

³⁶ Willi Frese. Peter Regier (1825-1897) (GRANDMA #64060)

³⁷ Willi Frese. Abraham Regier (1831-1908) (GRANDMA #168555)

³⁸ Willi Frese. Cornelius Regier (1835-1919) (GRANDMA #168558)

³⁹ Willi Frese. Gerhard Regier (1837-1902) (GRANDMA #168559)

⁴⁰ Willi Frese. In meinem Tagebuch Johann Wall erwähnt Johann Wall einen Cornelius Regier GRANDMA #19815, 17.11.1743-30.05.1794, könnte eventuell dieser sein: Zum 2. Mal in die Ehe getreten [der Tagebuchschreiber] mit: Margaretha geborene Regier am 9. November 1824. Dieselbe ward geboren zu Tralau am 9. April 1799. Ihr Vater war daselbst Gerhard Regier ein Sohn des in Chortitz im südlichen Rußland verstorbenen Aeltesten Cornelius Regier.

⁴¹ Willi Risto. Cornelius Regier, der Uropa von Peter Regier, war 1794 nicht in Molotschna, was es damals noch nicht gab, sondern in Chortitz

⁴² Willi Frese. Medal=Медаль=Medaille

⁴³ Willi Risto. am dolsten=am heftigsten (Plattdeutsch)

⁴⁴ Willi Risto. allerwertz=überall, plautdietsch aulawejen

⁴⁵ Willi Frese. Gerhard Mathies (GRANDMA #1196400) und Katharina Wall (GRANDMA #1196402)

⁴⁶ Willi Risto. Hufen. 1 Hufe=30 Morgen=7,659 ha

⁴⁷ Willi Frese. Schwester von Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037), nicht in GRANDMA

⁴⁸ Willi Frese. Bruderer von Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037), nicht in GRANDMA

Seite 5 (Letter O 5)

9 Wochen alt, starb in Kriefkohl und wurde in Langenfelde auf dem Großvater sein Kirchhof begraben, wo unsere lieben Angehörige alle schlafen, die 1849 an die Kolera⁴⁹ dahin raffte, war auch eine schwere Zeit. Die liebe Großmama Anna Wall⁵⁰, geborene Klassen, war alt 55 Jahr 7 Monaten 15 Tagen.

Onkel Philipp Wall⁵¹ war 28 Jahre, 6 Monate und 21 Tage alt geworden und seine Frau Maria Wall⁵², geborene Klassen war 21 Jahre, waren Junge Eheleute 1848, den 29 Februar in Ehe getreten. Tante Helene Wall, geborene Mathies⁵³, 37 Jahre, 2 Monate war Tante Horn ihre Mutter. Wie den Eltern ihre Zeit 5 Jahren abgelaufen war, kauften sie in Vierzenhuben eine kleine Wirtschaft, dass Wohnhaus war vom Bruchwasser⁵⁴ zusammengefallen. Überhaupt baute der Vater Stall und Scheune zurecht und Wohnhaus ganz neu. 1855 war doch der große Muntauer Dambruch gewesen, der das ganze Große Werder überschwemmte und viel dadurch zu Grunde gegangen war. Viel Kühe ertrunken sind. Mein Ohm Johann Mathies 12 Stück und so auf vielen Stellen. Die Eltern waren beim Großvater Peter Wall, bis sie nach Vierzehnhuben zogen, dort wurde unser Bruder Gerhard⁵⁵ geboren. Freund Heinrich Wall Beiershorst schreibt, dass dort in unserem Haus wohnen Engbrecht und sind sehr sparsame Leute und will doch nicht



ordentlich ...

Ihre? zu[dem? zuvor?] glaube schon, die Wirtschaft braucht - nicht war - nur ein Zeuge und gefiel mir nicht, wogegen dem Heinrich Wall seine Wirtschaft, und Großvater aus Vogtei seine Wirtschaft, war was anderes, die gefielen mir. 1866, den 11 September starb mein lieber Vater Gerhard Mathies⁵⁶ und 1868 verkaufte die Mutter unsere Wirtschaft und wollte nach dem Russland. Weil wir, ich und Anna nicht gern wollten, wollte sie noch warten, bis der Großvater seine Wirtschaft verkauft hatte und zusammen fahren wollten, und wir mussten auch die große Stube räumen die beim Verkauf ausbehalt. Räumen und zogen zum Großvater Vogtei. Schwester Anna und ich halfen vollständig in der Wirtschaft mit und verdienten für alle viere [4] die Kost. Da brach der Krieg aus, Deutschland mit Frankreich. Und Ohm Franz Wall⁵⁷ war doch schon anno 1869, wie alle zogen: Ohm Peter Wiens⁵⁸, Ohm Cornelius Froese⁵⁹ Johannes⁶⁰ seine Großeltern und kam 1870 zurück nach Deutschland um zu holen uns und seinen Vater, und Geschwister, welche aber noch nicht verkauft hatten und folge dessen nicht mitführen. Die Alten waren der falschen Meinung, dass das Abendland geht alles unter und drüber und in dem Russland, da liege der Bergungs Ort. Und wie ist es ausgefallen? Der Mensch denkt und lenkt, der liebe himmlischer

⁴⁹ Willi Frese. Cholera <https://de.wikipedia.org/wiki/Cholera>

⁵⁰ Willi Frese. Eventuell Anna Klassen (GRANDMA #661616 und #481694), Großmutter von Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037). Anna wäre geboren am 30 Januar 1794 (mit einer Tabelle nach dem Sterbedatum ausgerechnet)

⁵¹ Willi Frese. Philipp Wall (1821-1849) (GRANDMA #107964)

⁵² Willi Frese. Maria Klassen (GRANDMA #1362665), geboren circa 1827 (ausgerechnet)

⁵³ Alex Wiens. Möglicherweise, **nicht sicher**, dass sie die erste Ehefrau von Franz Wall (GRANDMA #1429299) war, weil sie Mutter von Tante Horn (GRANDMA #1467943) war.

⁵⁴ Willi Frese. Bruchwasser=Dambruchwasser

⁵⁵ Willi Frese. Gerhard Mathies geb. 19.07.1855 keine GRANDMA Nr.

⁵⁶ Willi Frese. Gerhard Mathies (? – 11.09.1866) (GRANDMA #1196400)

⁵⁷ Willi Risto. Franz Wall (1824-1887) (GRANDMA #109035)

⁵⁸ Alex Wiens. Peter Wiens (1823-1877) (GRANDMA #1253819)

⁵⁹ Willi Risto. Cornelius Fröse (1817-1885) (GRANDMA ##991232)

⁶⁰ Willi Risto. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

Vater nach seinem Willen. Wir werden es hier inne, was es mit dem, was sie erzählen, wird, gutes, oder schlechtes. Sind ernste Fragen für uns?

Seite 6 (Letter O 6)

[hier fehl etwas?]

Bergungs Plätzchen ist, werden von einer Stelle zur anderen getrieben als Schafe, die keinen Hirten haben. Na, haben ja auch keinen. Wie es uns noch einmal ergehen wird, steht alles in Gottes Hand. Für uns ganz dunkel. Hier sind hierher Verscheckte, so wie der Heinrich, schon losgelassen, Heinrich noch nicht. Die müssen in drei Zuckte⁶¹ Solikamsk verlassen, wenn sie frei sind und nach Hause dürfen sie auch nicht, weil nichts zu Leben ist, auch so nicht, wo denn noch hin? Aus einer Postkarte von Helene Wall sind bei Ja. Schmidt 10 Pferde und bei Johannes Philipsen auf anderen Stelle im Kollektiv 17 Pferde krepirt und jetzt noch 4 Pferde dem Kollektiv gestohlen. Die arbeiten gut? Rückwärts Gestern, den 3 September ein Brief vom Peter⁶² erhalten, Schreibt, ernten zuhause à Desjatine 20 Pud Roggen und Weizen noch weniger. Manche Felder gar nicht gemäht, das sind die Folgen vom vorigen Jahr. Nicht tiefer schwarz ackern als 2 Werschock⁶³ und wir früher gern 4 und drüber Werschock ackern. Aus Gusav Töws⁶⁴ seinem Brief: Ohm Lepp in Chiwa hat ein Riesterbäumchen⁶⁵, ist 371 Zentimeter im Umfang, 26 ½ Werschock⁶⁶ Durchmesser. Heinrich meinte, im Postergraben, stand unten zur linken Seite, der war innen hohl, auch ein solcher. Nein, der war nicht so dick. Töws hat mir den ganzen Plan von Chiwa hergeschickt, ist mir interessant sehe als wer da ist außer Peter zuhause. Ach Gott, wie schwer für so einen alten Greis, Herr nimm mich Heim, gib mir einen sanften Tod und seliges Ende aus Gnaden. Auch Nachricht von zuhause in Walujewka. Die Reiche Familien, mit den wir zusammen waren, der eine die Andacht hielt, hatten sich 6 Pud Frucht in Ähren geliehen, Miliz [Polizei] hat alles weggenommen, auch den Menschen in Lysanderhöh. Gustav Töws seine Kinder hatten auf dem Felde Ähren ausgeklopft, die Miliz haben es gesehen - hin und von Andresen Töchter war eine, oft auch zwei dabei. Die Kinder und Andres hatten noch viel Sachen und auf dieser Stelle und fanden viel, so dass sie um ihr alles gekommen sind⁶⁷. Die liebe, gute Leute. Voriges Jahr, wie wir nach Walujewka mussten, borgte Heinrich Ihm ein großer Korb voll ab, und jetzt viel, kanns nicht genau angeben. Die Tina glaube schreibt, es sind noch bei 20 Unterröcke, 40 Blusen, 30 Hemden, sein bester Anzug und noch vieles. Es ist nicht unser und doch schmerzt es mir, sind so gute Leute im zusammen Leben. Von dem Peter Mathies in Samara, dass der 14 Kinder verheiratet hat ist viel, was Seltenes, dass hast du von dem H. Riesen erfahren. Ich weiß weiter nicht als Ohm David Hamm⁶⁸ und Dietrich Hamm,⁶⁹ beide Älteste und Brüder, ein Peter Mathies von Samara herkam, sich in Köppenthal in der Gemeinde mit Frau zusammen aufnehmen ließen, weil Dit. Hamm ihn nicht aufnahm, meine war zu der Brüdergemeinde übergegangen und wollte wieder zu unseren zurück. Nun, meine lieben, will Schluss machen und wünsche Euch von Herzen Gott reichen Segen in Eurem Beruf und übersende Euch die herzlichen Größe von Heinrich⁷⁰, Katharine⁷¹ und welchen ich mich anschließe und verbleibe Euer treu liebender Vater und Ihr meine lieben Großkinder alle.

⁶¹ Willi Risto. Zuckte= vermutlich Gefängnisse? Züge? Gruppen?

⁶² Willi Risto. Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

⁶³ Willi Risto. Werschock (Russisch)=1 вершок = 4,445 [cm](#)

⁶⁴ Willi Risto. Eventuell Gustav Töws (1904-?) (GRANDMA #1310367)

⁶⁵ Willi Risto. Riesterbaum=Ulmen. https://de.wikipedia.org/wiki/Ulmen#Holz_der_Ulme

⁶⁶ Willi Risto. Umfang, 26 ½ Werschock Durchmesser. Rechnung: 26,5x4,445=117,8x3,14= 370, eine Punktlandung (Peter Mathies hat richtig gerechnet)!!!

⁶⁷ Willi Frese. um ihr alles gekommen sind=ihnen wurde alles weggenommen.

⁶⁸ Willi Frese. David Hamm (1822-1894) (GRANDMA #4685)

⁶⁹ Willi Frese. David Dietrich (1814-1894) (GRANDMA #4678)

⁷⁰ Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

⁷¹ Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

Euer innig liebender Großvater Peter Mathies. Seid alle Gott befohlen, Ihr meine Lieben. Wie schade ist, dass Euer Patre⁷² uns verloren gegangen ist.

Seite 7 (Letter O 7)

War gestern Abend fertig mit Schreiben. Die Nacht geregnet, auch Vormittag. In Folge dessen ist Heinrich nicht zur Stadt gegangen, deshalb will ich eine kleine Fortsetzung machen. Du liebe Renate⁷³ schreibst, ob der Peter Mathies Samara noch verwandt ist, das kann nicht sagen, schriftlich habe ich nichts. Wenn ich mal mit ihm mündlich hätte sprechen können. Wie der Vater starb, war ich noch zu jung, um zu fragen. Unserem Ohm Peter Mathies, die bei uns im Blech arbeitete, der sagte zu mir, dass von unseren Verwandten schon früher nach Russland gezogen waren. Ich glaube aber nach der Molotschna, er kann später nach Samara gegangen sein, so wie jetzt eben alles auseinander fliegt. Die Familien finden sich nie und nimmer mehr zurecht, auch unsere nicht. Die Gerhard Mathiessen⁷⁴ Kinder in Barnaul, wer weiß wo wir noch? Der Cousin Claas Mathies, den du meinst, wohnt in derselben Gegend, schöne Wirtschaft, war ein Sohn Paul und Johann Mathies mit Frau in Amerika schriebst du mir, beide tot, Kinder glaube nicht. Du erfahren von Lehrer Joh[ann] Reimer sein Sohn Abraham von Köppenthal und ob Helene Mathies noch lebt, ohnverheiratet⁷⁵ und Franz Klassen seine Frau Anna Mathies schon tot, ob er noch lebt? Durch Peter seinen Brief, Otto Töws schreibt von dort⁷⁶, dass Russland sich von Euch Getreide einfahren muss, sonst verhungern wir. Erkundige dich doch, ob in Tiefengrund der Ältester Peter Regier⁷⁷ und sein Bruder Cornelius⁷⁸ noch leben? So alt wie ich. Der Abraham Friesen⁷⁹ lebt noch? Der dem Großvater abkaufte, seine erste Frau eine? Familie? Die zweite Regehr Tochter⁸⁰ Altbabki⁸¹ seine Familie muss auch in Tiefengrund wohnen. Ist da besser wohnen, als in eurer Gegend? Überhaupt vielleicht mehr Mennoniten? Dort müssen auch Willer von Altbabki wohnen. Den 1 September hier ein schöner Regen und man glaubte, er könnte die den Kartoffeln noch helfen im Wachstum und schade, die erste Nacht darauf gleich so gefroren, dass all das lange Kartoffelkraut abgefroren ist, ist lang

⁸²Bitte, wenn der Brief glücklich in Eure Hände kommt, um baldige Antwort. O bitte, bitte bald. Ade, Ade

⁸³Dem Ältesten Joh. Regehr sein Vater Ältester Peter Regehr schon tot? Sein Vater so alt wie ich.

⁸⁴Nochmal einen herzlichen schönen Dank für die Gaben. Der liebe himmlische Vater möge es euch vergelten und ihr mir in Liebe verzeihen. Die Hosen zu groß, glaube könnte Aron Esau tragen.

⁸⁵bitte lasst den Brief nicht zu scharf durch Zensur gehen⁸⁶ Schreiber alten... mit ihm.

⁸⁷Dem Joh. Reger seine Mutter, Anna Ens, geboren Peter Regehr selig Frau von Bern[?] Bartsch[?]

⁷² Willi Frese. Patre=Porträt, Photo

⁷³ Willi Frese. Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775)

⁷⁴ Willi Frese. Gerhard Mathies geb. 19.07.1855 keine GRANDMA Nr.

⁷⁵ Willi Risto. ohnverheiratet=unverheiratet

⁷⁶ Willi Risto. dort=Amerika

⁷⁷ Willi Frese. Peter Regier (1851-1925) (GRANDMA #64061)

⁷⁸ Willi Frese. Cornelius Regier (1853-1915) (GRANDMA #168566)

⁷⁹ Willi Frese. Abraham Friesen (1849-1901) (GRANDMA #64053)

⁸⁰ Willi Frese. Margaretha Regier (1859-1912) (GRANDMA #64055)

⁸¹ Willi Frese. Altbabki=Preußen

⁸² Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 1

⁸³ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 2

⁸⁴ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 3 und unten

⁸⁵ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 4

⁸⁶ Willi Risto. wegen Fehler und schlechter Handschrift

⁸⁷ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 5

Ich denke recht oft an unsere Mädchen, wie es den dort ergehen mag. Gut – ist kaum zu glauben, wer weiß?

⁸⁸ Von unseren Mädchen kann ich nicht grüßen, wissen nicht vom Schreiben, sind zu weit entfernt von uns.